

Rückkehr an den Hof anzukündigen, obwohl seine materielle Lage sich nicht gebessert habe³⁴.

III. SLUB Dresden, Mscr. Dresd. F.172.c, fol. 78v–81r

1. fol. 78v Friedrich III. an Gianfrancesco Gonzaga: bedankt sich für einen Brief, den er in Laibach erhalten habe.
2. fol. 78v–79r Friedrich III. an Herzog Philipp von Burgund: fordert ihn auf, seine Truppen aus Luxemburg abzuziehen und den in Frankfurt vereinbarten Waffenstillstand bis zum 24. Juni einzuhalten. Reg. Imp. XIII, 11 (1998) Nr. 37 S. 84, vor 24. Juni 1443 (aus dieser Hs.).
3. fol. 79v Kaspar Schlick an Kardinal Giuliano Cesarini; Piccolomini, Briefwechsel I,2 (wie Anm. 1) Nr. L* S. 95 f., Anfang Oktober 1443.
4. fol. 80r–v Friedrich III. an den ungarischen Palatin Lorenz von Hédervár: weist Beschwerden zurück, dass der Waffenstillstand mit dem polnischen König durch die *capitanei Iaurienses* verletzt werde. Vgl. den im selben Kontext entstandenen, doch nicht identischen Brief Friedrichs III. in: Piccolomini, Briefwechsel I,2 (wie Anm. 1) Nr. XXIX S. 58 f. (Juli 1443); nach anderen Überlegungen auf den 20. Oktober (1443) datiert in: Reg. Imp. XIII, 11 (1998) Nr. 55 S. 92; Reg. Imp. XIII, 20 (2004) Nr. 32 S. 32 S. 64 f.; Reg. Imp. XIII, 21 (2006) Nr. 15 S. 37.
5. fol. 80v–81r Kaspar Schlick an Lorenz von Hédervár; Piccolomini, Briefwechsel I,2 (wie Anm. 1) Nr. LXXXIX S. 150 f., 28. Mai 1444.

Unmittelbar an Piccolominis Schreiben an Michael von Pfullendorf schließt eine Gruppe von fünf Briefen aus den Jahren 1443 und 1444 an, unter denen sich zwei im Namen Kaspar Schlicks verfasste Schreiben (Nr. 3 und 5) finden, die Piccolomini unter seinen Materialien aufbewahrt hatte und die deshalb von Wolkan unter den „amtlichen“ Schreiben gedruckt wurden. Der enge inhaltliche Zusammenhang spricht dafür, dass auch Nr. 4 zu den „amtlichen“ Schreiben Piccolominis zu rechnen ist, und der Überlieferungskontext lässt dies für Nr. 1 und 2 zumindest vermuten.

34) Vgl. Piccolomini, Briefwechsel 2 (wie Anm. 1) Nr. 19 S. 54 und Nr. 21* S. 66 f.